

Berarg' ihm nicht, was er dir sprach,
 Vertrauend thu' und gern darnach.
 Dann, Sohn, laß dir empfohlen sein:
 Wenn gutes Weibes Ring und Grüßen
 Du kannst erringen, geh' drauf ein;
 Das wird dir manches Leid versüßen.
 Und endlich sollst du wissen:
 Der übermüth'ge Lähelin
 Hat deinem Fürsten frech und kühn
 Zwei Lande jüngst entrißen,
 Wo du nur solltest Krone tragen,
 Wales und Morgals; hat erschlagen
 Deinen Fürsten Turkentals,
 Der sie in Treuen dir gehütet.
 Mit Nord und Brand hat er ge-
 wüthet
 Im Land, viel deines Volks ge-
 tödtet" —
 „Das räch' ich“ — rief von
 Zorn geröthet,
 Der Knabe hier — „o will es
 Gott,
 So trifft ihn schwer mein Sabilot.“
 Nun ließ nach König Artus nicht
 Die Sehnsucht länger mehr ihn
 weilen,
 Und mit des Morgens erstem Licht
 Stieg er zu Roß, hindann zu eilen.
 Die Kön'gin küßt' ihn, ging ihm
 nach,
 Folgte mit den Augen ihm weit,
 Und als er entschwinden — o weh
 dem Tag —
 Da brach ihr Herz vor Jammer
 und Leid.
 Jedoch ihr Liebetreuer Tod
 Erlöste sie von der Hölle Noth.
 O wohl ihr, daß sie Mutter ward!
 Denn hin auf reich Lohn spriessende
 Fahrt
 Entließ sie ihren Knaben,
 Der Demuth Blume und treibend Reis
 An Tugend und an Ritterspreis.

O weh der Welt, daß wir nicht
 haben
 Ihr Blut mehr bis zum eifsten
 Glied;
 Denn jene Treu' ist längst ent-
 schwunden,
 Die Herzeleiden vom Leben schied.
 Doch werden noch treue Frau'n
 gefunden,
 Heil sollen sie wünschen dem Knaben
 werth,
 Der froh jetzt von der Heimat fährt.
 Der Knabe ging auf seinen Wegen
 Dem Forst von Brezilian ent-
 gegen,
 Und kam an einen Bach geritten,
 Den leicht ein Hahn hätt' über-
 schritten;
 Doch da sein Strom so dunkel schien,
 Denn Gras und Blumen umschat-
 teten ihn,
 Ritt lieber den ganzen langen Tag
 Geduldig der Knabe dem Bächlein
 nach,
 Th' er hindurch zu reiten wagte,
 Streng folgend, wie die Mutter sagte.
 Die Nacht verbracht' er, wie er
 konnte,
 Doch als der Morgen zu grauen
 begannnte,
 Ersah eine Furth er, licht und klar.
 Als einen Berghang Parcival
 Herniederritt, lockt ihn ein Schall
 Von Weibes Mund abseits vom
 Pfad.
 Und bald an einem Felsengrat
 Sieht eine Frau er händeringend,
 Mit Jammerruf die Luft durch-
 dringend,
 Und raufend mit Verzweigungswuth
 Ihr braunes Haar, so voll und lang,
 Das aufgelöst sich niederschlang;
 Und vor ihr auf der Erde ruht
 Ein Ritter todt an ihrem Schooß.
 Schionatulan der, der Geliebte.